

# **Labor Mülheim**

**Künstlerisches Forschen in Feldern  
zwischen Prekarität und Kreativität**

**Jürgen Krusche (Hg.)**

<b>URBANE KÜNSTE RUHR UND DIE STADTLABORE</b>	<b>6</b>
<b>Vorwort</b>	
Katja Aßmann	

<b>LABOR MÜLHEIM</b>	<b>8</b>
<b>Einleitung</b>	
Jürgen Krusche	

# 1 DAS RUHRGEBIET

<b>ÜBER DIE HERSTELLUNG VON URBANITÄT IM RUHRGEBIET</b>	<b>18</b>
Jan Polívka	

<b>VON DAMPFENDEN SCHLOTEN ZU MAGISCHEN ERLEBNISLANDSCHAFTEN</b>	<b>35</b>
Klaus Ronneberger	

<b>STADTSPIELE AM RINGLOKSCHUPPEN RUHR</b>	<b>48</b>
<b>Zwischen ästhetischer Fortentwicklung und gesellschaftspolitischer Wirkung</b>	
Holger Bergmann	

# 2 KÜNSTLERISCHE FORSCHUNG

<b>PUBLIC ART ALS STADTFORSCHUNG</b>	<b>62</b>
Christoph Schenker	

<b>KÜNSTLERISCHES FORSCHEN ZWISCHEN BETTELEXPERIMENTEN, EWIGKEITSKOSTEN UND ERWEITERTEN OHREN</b>	<b>68</b>
<b>Die Projekte und ihr spezifischer Forschungsansatz</b>	
Jürgen Krusche	

<b>LEERE MITTE MÜLHEIM</b>	<b>77</b>
<b>Fotoessay</b>	
Jürgen Krusche	

### 3 DIE PROJEKTE

<b>CITY TELLING RUHR: STADT. SPRECHEN. MONTIEREN</b> Tobias Gerber	<b>94</b>
<b>CREATIVITY TO GO. „BITTE UM KREATIVITÄT“</b> Ute Holfelder und Klaus Schönberger	<b>102</b>
<b>BATTLE THE LANDSCAPE!</b> knowbotiq	<b>113</b>
<b>TANZEN UND ARBEITEN IN DER ÖKONOMIE DES SPEKTAKELS</b> <b>Über die Möglichkeit der Profanierung</b> Astrid Kusser	<b>130</b>
<b>UNTERTAGE. MÜLHEIM AN DER RUHR</b> <b>Notes</b> Jochen Becker	<b>136</b>
<b>SONOZONES MÜLHEIM</b> Jan Schacher	<b>142</b>
<b>EXTENDED EARS</b> Cathy van Eck	<b>147</b>
<b>AUGMENTING URBAN SOUNDS</b> Kirsten Reese	<b>154</b>
<b>LOSING MYSELF IN THE WORLD</b> Trond Lossius	<b>161</b>
<b>KLANGKUNST ALS ÖFFENTLICHE KUNST</b> Salomé Voegelin	<b>167</b>
<b>BIOGRAFIEN</b>	<b>180</b>